

19384/J XXVII. GP

Eingelangt am 31.07.2024

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Astrid Rössler, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und
Wasserwirtschaft

betreffend Unterstützung und Fortschritte beim Herdenschutz für Österreichs
Almwirtschaft

BEGRÜNDUNG

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind durch menschliche Nutzung und Übernutzung zunehmend aus dem Gleichgewicht geraten. Die Auswirkungen des Klimawandels in Form von zunehmenden Extremwetterlagen mit Sturzfluten, Hitze und Trockenstress sind unübersehbar geworden, verschärft durch hohen Bodenverbrauch und Biodiversitätsverlust.

Österreichs Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen, für viele Landwirtinnen und Landwirte geht es um die Zukunft ihrer Betriebe und wirtschaftlichen Existenz. Damit untrennbar verbunden ist die Frage, wie naturnahe Landwirtschaft und Landschaftspflege als Grundlage beispielsweise für Tourismus, artenreiche Kulturlandschaft, Offenhaltung und Stabilisierung von Almflächen und Berghängen auf Dauer gesichert und von der Allgemeinheit abgegolten werden können. Eine gemeinsame Sichtweise von Kultur- und Naturlandschaft als Partner für eine intakte und widerstandsfähige Natur zu entwickeln, um auch die Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

In einer solchen Partnerschaft für Kultur- und Naturlandschaft werden Landwirtinnen und Landwirte nicht nur bei Hochwasser, Borkenkäfer und Hagel unterstützt, sondern auch bei Umstellungen in der Tierhaltung, beim Stallumbau für artgerechte Tierhaltung und beim Schutz vor Nutztierverlusten durch Beutegreifer wie den Wolf. Als Gesellschaft sind wir auf intakte Landwirtschaft und intakte Naturlandschaft gleichermaßen angewiesen und müssen Herausforderungen gemeinsam lösen.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Wie bewerten Sie die Fortschritte beim Herdenschutz in den vergangenen drei Jahren, insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Österreichzentrum und die Erkenntnisse aus dem LIFE-Projekt „LIFEStockProtect“?
- 2) Welche Initiativen wurden in den Jahren 2022, 2023 und im 1. Halbjahr 2024 vom BML gesetzt oder unterstützt (inklusive finanzielle Förderung) um Landwirtinnen und Landwirte bezüglich Herdenschutzmaßnahmen zu informieren und zu schulen?
- 3) Wie viele Landwirt:innen und andere interessierte Personen haben an diesen Veranstaltungen und Schulungen teilgenommen?
- 4) Sind die angebotenen Schulungen zum Thema Herdenschutz für die teilnehmenden Landwirt:innen kostenlos? Wenn nein, warum nicht und wie hoch waren die Kosten für die Teilnehmer:innen?
- 5) Welche aktuellen Aufgaben und Projekte hat die HBLFA Raumberg-Gumpenstein im Zusammenhang mit Herdenschutzmaßnahmen und -ausbildung?
- 6) Wie viele Hirtinnen und Hirten waren in den Jahren 2022 und 2023 gesamt und gegliedert nach Bundesländern gemeldet?
- 7) Wie hoch waren die dafür ausbezahlten Förderungen für die Behirtung, gesamt und aufgeschlüsselt nach Bundesländern in den Jahren 2022 und 2023?
- 8) Wie hoch waren die Tierzahlen, gesamt sowie aufgeschlüsselt nach Tierarten und Bundesländern, die in den Jahren 2022 und 2023 behirtet wurden?
- 9) Welche konkreten Anforderungen gelten bezüglich Anwesenheit, Nachschau, gelenkte Weideführung usw. für den Bezug der aktuellen Behirtungsprämie?
- 10) Wie werden die in Frage 9 genannten Anforderungen kontrolliert?
- 11) Welche finanziellen Mittel stehen für Landwirt:innen aktuell zur Verfügung, um Herdenschutzmaßnahmen auf Almen umzusetzen und wie hoch ist die Förderquote aus landwirtschaftlichen Fördermitteln für Herdenschutzmaßnahmen? Es wird um Aufschlüsselung nach Bundesländern und Maßnahmen für Herdenschutz ersucht.